Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 53. Ratibor, den 3. Juli 1822.

An die hiesigen Titt. Herren Abonenten des Oberschl. Anzeigers.

Die Titt. Herren Abonenten werden hiermit höflichst ersucht, die Pränumeration für das dritte Quartal des Anzeigers gefälligst an mich gegen Quittung bis zum 1sten Juli c. einzuschicken, da das Einkassiren durch den Colporteur nicht mehr statt finden kann.

Ratibor den 21. Juni 1822.

Pappenheim.

An die hiesigen Titt. Herren Theilnehmer der Journal-Lese-Zirkel.

Ich sehe mich veranlaßt die Titt. Herren Theilnehmer der Journal-Zirkel höflichst zu bitten den Journal-Lese-Betrag pro 2tes Halbejahr 1822 unmittelbar an mich bis zum 1sten Juli gefälligst einzusenden, gegen Empfangnahme einer von mir eigenhändig geschriebenen Quittung; indem das Einkassiren durch den Colporteur nicht mehr statt finden kann.

Pappenheim.

Breslau im Juni 1822.

Jakob Thau, der Sänger vom Riesengebirge, vaterländisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach einer Erzählung des Barons Ernst von Houwald, von Karl Fischer, Schauspieler und Mitglied der hiesigen Bühne, erschien zum erstenmale hier, überhaupt als Manuscript, zum erstenmal auf der Bühne im vorigen Monat, und ist der Rede wohl werth. Herr Fischer hat die bekannte schöne Erzählung Houwalds trefflich benutzt, um uns Schlesiern ein

dramatisches Bild aus der Geschichte Boleslaus, Herzogs von Schweidnitz, und des in Schlesischen Sagen berühmten Sängers Jakob Thau aufzustellen. Wie er der Erzählung oftmals ganz getreu geblieben, hat er mit Wahrheit und steigerndem Gewicht die Handlung in die Scene gehoben, und in die dramatische Form gebracht, ohne dem poetischen Firniß jene Beimischung zu geben, welche gewöhnlich nur auf Effektmacherei ausgeht. In einer recht guten, blühenden Diktion, voll Kraft und Poesie, voll kühner Gedanken und lebendiger Zeichnung, belebt sich das Ganze; die Charaktere sind gehalten und durchgeführt, und wo er auch, z. B. in den Scenen mit dem Narren, in der Wahnsinns-Scene Lothars von Sydow, in der Kirchhofs-Scene ꝛc., zu sehr shakespearisirte und deßhalb aus der Art schlug, zeigte er doch trefflichen Geist des dramatischen Dichters. Dieser erste Versuch des Hrn. Fischer verdient alle Anerkennung, und das Stück selbst die Aufnahme der besten Bühnen. Interessante Dekorationen, uns Schlesier so ansprechend, wie die Ansicht der Schneekoppe, des Zackenfalls, die Ansicht von Schweidnitz, der Bolkoburg ꝛc., theils von Hrn. Pohlmann, theils von Hrn. Weyhrauch, zogen sehr an und erhöheten den schönen Genuß. Die Darstellung gehört unter die besten der hiesigen Bühne, und besonders zeichneten sich Hr. Dittmarsch als Boleslaus, Hr. Stawinsky als Lothar aus. Den lieben einfachen Natursohn, Jakob Thau, hätten wir in bessere Hände gewünscht. Löwe, in Kassel, wäre wohl der Künstler, der ihn vollendet treffen könnte. —

Ein anderes neues Stück: Stanislaus oder die wunderbare Rettung, Drama in einem Aufzuge, von Karl v. Holtei, eigentlich eine bloß dialogisirte Anekdote, machte kein Glück, wiewohl es fünf mal aufgetischt ward. Es enthält nur wenige Scenen, und die sind mit Gebeten a la Schmolke angefüllt; was der Verf. damit so eigentlich meinte, ist eben so verunglückt, als in seiner „Angelika," die, auch in 1 Akt, nichts Dramatisches an sich hat. — Eine Dem. Wagner, aus Dresden, gastirte in verschiedenen Parthien, als Manon in „die großen Kinder," als Wilhelmine in Jüngers Entführung, als Hedwig ꝛc. Manirirt und affektirt in monotoner Art und Weise, voll pathetischen Anstrengungen in Sprache und Spiel, konnte sie „dem Kenner nicht gefallen," — und doch — soll sie engagirt werden. Warum? läßt sich in künstlerischer Art und in hiesiger Nothwendigkeit und Nützlichkeit wohl schwerlich legal beantworten. Eben so wenig, daß man eher eine solche Anfängerinn, als die uns immer lieb gewesene Devrient und eine Ehlers hat zum Gastspiel gelangen lassen. Doch es geschehe

hen bei unserm Bühnenwesen gar viele Dinge, wovon sich die Kenner nichts träumen und reimen lassen können! —

Mit der Theater-Direktion ist schon wieder eine Aenderung vorgegangen. Der beste Theater-Direktor, der je hier gewesen, Hr. Baurath Langhans, hat die Stelle niedergelegt, und sie ist dem Kammerherrn, Hrn. v. Forkade übertragen worden; auch spricht man wieder von Verpachtung. Was doch eigentlich die Vorsteher wollen mögen? Da es nur Einer tüchtigen Hand bedarf, um das Ganze, das nicht schlechter und besser ist, als es weiland oft war, gehörig zu leiten; so ist es zu verwundern, daß man diese Eine Hand nicht finden kann!

X.

Mein Röschen.

Weil mein Röschen mir so hold,
Lieb' ich's auch vor allen. —
Blümchen, daß ihr's wissen sollt:
Thät mir All' mißfallen!
Nur schön Röschen mir gefällt,
Weil's so treu in Liebe hält.

Wie des Friedensengels Bild,
Segenvoll mir lächelt,
Wenn sein Blick mein Herz erfüllt,
Lebenswonne fächelt;
So mein Röschen mich entzückt,
Wenn es lieblich nach mir blickt.

Schön gleich Röschen kann nichts seyn,
Alles muß ihm weichen,
Farb' und Duft wie Aether rein,
Was möcht' ihm wohl gleichen!
Und dies Röschen nenn' ich mein,
Nenn' es meine ganz allein.

Röschen lebt nur bloß für mich,
Mich nur will's beglücken,
Wehrt sich stracks durch Dornenstich
Will es Jemand pflücken;
Mir nur winkt es freundlich zu:
Komm, Geliebter, flück mich Du!

Blühe Röschen immerdar,
Blüh' zum schönsten Kranze,
Schmücke meinen Hausaltar
Mit des Liebreiz Glanze;
Lebe, dufte nur für mich!
Stirbst du Röschen, sterb' auch ich.

P--m.

Anzeige.

Die auf der Majorats-Herrschaft Pilchowitz im Rybniker Kreise, auf denen sehr lebhaften Straßen zwischen Gleiwitz, Rybnik und Ratibor ꝛc. gelegenen, und in völlig gutem Baustande befindlichen Kretschams zu Pilchowitz und Nieborowitz; desgleichen die zu Zerwonka, sollen von Michaeli c. a. an anderweitig, nach Verhältniß der Umstände auf 1 oder 3 Jahre, im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige und halbjährige Pacht-Anticipando zu erlegen fähige Pächter, werden demnach hierdurch eingeladen, sich an dem hiezu anberaumten Termine am 25sten Juli c. Vormit-

tags um 8 Uhr in hiesiger Amts-Canzelei einzufinden, und hat Meistbietender den Zuschlag nach erfolgter höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Pilchowitz den 27. Juni 1822.

Anzeige.

Auf der Majorats-Herrschaft Pilchowitz und denen Vorwerken Mnischegure, Kriwald, Brzezine, Zerwonka und Pilchowitz sind von Michaeli c. a. an die daselbst befindlichen Kühe auf Ein Jahr zu verpachten. Cautionsfähige Pächter können sich dahero jederzeit im hiesigen Wirthschafts-Amte melden, und die nähern Bedingungen einziehen.

Pilchowitz den 27. Juni 1822.

Anzeige.

Folgende Journal-Jahrgänge sind bei mir um den äußerst billigen Preis von 1 Rthl. Courant pro Jahrgang zu haben; wer jedoch alle kauft, erhält solche billiger.

Morgenblatt, Jahrgang 1818, 19 u. 20.
Abendzeitung, — 1818, 19 u. 20.
Gesellschafter, — 1819 u. 20.
Zeitung f. d. eleg. Welt, Jahrg. 1818 u. 20.
Freimüthige, Jahrg. 1820.
Freimüthige f. Deutschland, Jahrg. 1819 u. 20.
Politische Journal, Jahrg. 1820.
Rheinische Merkur, — 1819 u. 20.
Buchholz, Jahrg. 1820.
Hallische Littr. Zeitung 1818, 19 u. 20.
Littr. Wochenblatt v. Kotzebue, 3., 4. u. 5. Band.

Ratibor den 1. Juli 1822.

Pappenheim.

Bekanntmachung.

Von dem gräflich Arzschen Oberamte von dem Gute Meltsch und von eben dem damit vereinigten Antheile Katharein in dem k. k. östr. Antheile Schlesiens werden alle jene, welche an dem Nachlaß des am 28sten April d. J. in Katharein verstorgenen Franz Anton Kanowsky, aus was immer für einem Rechtsgrunde, einen Anspruch zu machen gedenken, vorgeladen, ihn bis 20sten Juli d. J. geltend zu machen, auf welchen Tag zugleich eine Tagfahrt in No. 85 in Katharein bei Troppau angeordnet wird, bei welcher die Ansprüche an die Verlassenschaft auch mündlich angebracht werden können, indem nach Verlauf dieser Frist die Verlassenschaft abgehandelt werden wird.

Meltsch den 17. Mai 1822.

Scheithauer,
Oberamtmann.

Anzeige.

Ein in den besten Jahren und verheirratheter Mann, sucht auf dem Lande als Verwalter, oder Sequestor ein Unterkommen; auch wünscht derselbe hier bei der Feder angestellt zu werden. Das Nähere sagt die Redaktion.

Anzeige.

Ein Zimmer nebst Kammer und Holzremise ist auf der langen Gasse für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen; eine nähere Nachweisung erfährt man durch die Redaktion.

Ratibor den 25. Juni 1822.
